

Glossar zum NZZ-Video

Body Positivity – Wir sind mehr als unsere Körper

Body Positivity: Bezeichnung für eine soziale Bewegung, die sich für die Akzeptanz aller Körper (mit Bezug auf Gewicht, z.B. auch Körperbehaarung, Körper mit Behinderungen, Menstruation, Alter) einsetzt, sowie für deren Grundgedanken: «Alle Körper sind schön»

Body Neutrality: Antwort auf die Body-Positivity-Bewegung, die einen neutraleren Zugang zu Körpern fordert. Der Fokus soll weggelenkt werden vom äußeren Erscheinungsbild und der Grundgedanke lautet: «Es ist egal, wie mein Körper aussieht, weil er mir Zugang zur Welt verschafft»

Body Shaming: Bezeichnung für das Phänomen, dass Menschen aufgrund ihres Äußeren abgewertet werden. Diese Abwertung umfasst alles von negativen Kommentaren über heftige Beleidigungen bis hin zu Mobbing und Ausgrenzung

Fat Shaming: Analog zu Body Shaming, spezifisch auf dicke Menschen bezogen

Fat Acceptance: Bewegung aus den USA mit dem Ziel, spezifisch gegen die systematische Diskriminierung von dicken Menschen vorzugehen. Dabei liegt der Fokus auf Chancen im Arbeitsmarkt, in der Gesundheitsversorgung, im sozialen Umfeld etc., die dicken Menschen verwehrt bleiben, weil sie aufgrund ihres Gewichts etwa für inkompetent oder faul gehalten werden.

Lookismus: Bezeichnung für die Stereotypisierung und Auf- bzw. Abwertung von Menschen aufgrund ihres Aussehens

Normen: sozial anerkannte, als verbindlich geltende Verhaltensregeln und Konventionen; das Abweichen von Normen kann je nach «Härtegrad» der Norm rechtliche Konsequenzen, wie Bussen oder Strafverfahren, oder soziale Konsequenzen, wie Ausgrenzung oder Verlust von sozialem Status haben

empirisch belegbar: Empirische Belegbarkeit bedeutet, dass eine Theorie oder eine Hypothese im Labor oder im Alltag auf systematische, objektive und wiederholbare Weise überprüft wurde und dass die Erkenntnisse, die dabei entstanden sind, die Annahmen der ursprünglichen Hypothese unterstützen

Patriarchat: Bezeichnung für eine Gesellschaftsordnung, in welcher der Mann eine bevorzugte Stellung innehat. Die Bevorzugung von Männern und die konsequente Benachteiligung der anderen Geschlechter äußert sich in allen Lebensbereichen

Kolonialismus: Politische Unterdrückung und wirtschaftliche Ausbeutung von abhängigen Staaten/deren Bevölkerung durch einen anderen Staat in einer Machtposition

Eurozentrismus: Beurteilung nicht-europäischer Kulturen anhand europäischer Normen, Bezeichnung für die Denkhaltung, Europa sei das Zentrum der Welt und könne als Maßstab für jegliche Vergleiche mit anderen Weltregionen gesehen werden

marginalisierte Gruppen: Bezeichnung für die Diskriminierung und Verdrängung von Gruppen (oder auch Individuen) an den Rand der Gesellschaft. Die Verdrängung kann auf mehreren Ebenen gleichzeitig geschehen, etwa auf sozialer, wirtschaftlicher oder kultureller Ebene

kommerzialisiert: von Kommerzialisierung spricht man, wenn die ursprüngliche Funktion von etwas (z.B. von sozialen Bewegungen wie Body Positivity) von rein geschäftlichen Interessen überlagert oder sogar ganz verdrängt wird

Stigma: ein soziales Stigma ist eine meist deutlich erkennbare Auffälligkeit, die eine Abweichung von der Norm kennzeichnet. In den meisten Fällen wird diese Abweichung negativ bewertet